

IEA warnt vor Angebotsanspannung am Ölmarkt

16.05.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

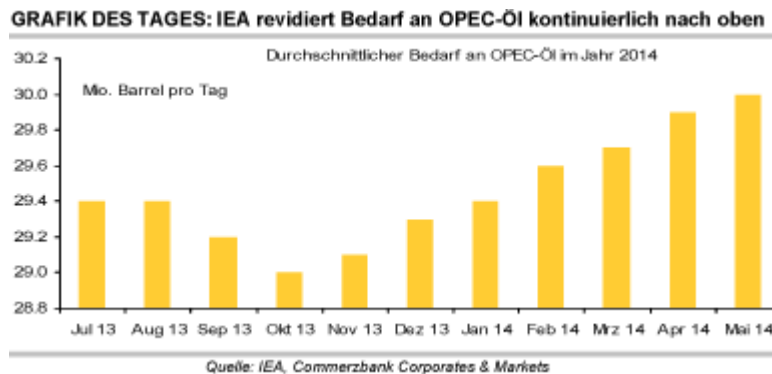
Energie

Der Brentölpreis handelt nach dem Kontraktwechsel bei gut 109 USD je Barrel. Der gestern ausgelaufene Juni-Kontrakt ging bei 110,4 USD je Barrel aus dem Handel, was dem höchsten Schlussstand seit Anfang März entsprach. Für Preisauftrieb sorgte gestern die Internationale Energieagentur IEA. Diese sieht eine Anspannung des globalen Ölmarktes im zweiten Halbjahr, falls die OPEC ihr Ölangebot nicht deutlich erhöht.

Der durchschnittliche Bedarf an OPEC-Öl für 2014 wurde von der IEA um 200 Tsd. auf 30 Mio. Barrel pro Tag nach oben revidiert. Im zweiten Halbjahr soll der Bedarf an OPEC-Öl sogar auf 30,7 Mio. Barrel pro Tag steigen. Die OPEC-Produktion lag im April laut IEA bei 29,9 Mio. Barrel pro Tag. Wir erachten die Warnung der IEA vor einer Angebotsanspannung als übertrieben.

Die OPEC könnte ihr Ölangebot ohne Probleme erhöhen, wenn dies nötig ist. Bei Libyen dürfte dies schon kurzfristig der Fall sein. Dort wurde auf zwei kleineren Ölfeldern im Westen des Landes die Förderung wieder aufgenommen, woraufhin die libysche Ölproduktion auf 300 Tsd. Barrel pro Tag gestiegen ist. Das zweitgrößte Ölfeld des Landes, El Sharara, mit einer täglichen Produktionskapazität von 340 Tsd. Barrel dürfte in wenigen Tagen folgen.

Der Irak will eigenen Angaben zufolge seine Ölproduktion bis zum Jahresende auf 3,75 Mio. Barrel pro Tag steigern, was einem Anstieg um 400 Tsd. Barrel pro Tag gegenüber dem aktuellen Niveau entsprechen würde. Außerdem ist mit einer Erhöhung des Ölangebots aus dem Iran zu rechnen, wenn die Sanktionen zur Jahresmitte gelockert oder gar aufgehoben werden. Letztlich würden die Projektionen der IEA nur dazu führen, dass die anderen OPEC-Mitglieder ihr Angebot weniger stark kürzen müssen.



Edelmetalle

Zumeist überraschend positive US-Konjunkturdaten und ein daraufhin festerer US-Dollar führten gestern Nachmittag zu Abgabedruck bei den Edelmetallen. Dabei wurde die deutlich, aber wie erwartet auf 2,0% gestiegene US-Inflationsrate im April von den Marktteilnehmern weitgehend ignoriert. Gold rutschte daraufhin wieder klar unter die Marke von 1.300 USD je Feinunze. Die erstmals seit Juli letzten Jahres unter 0,5% liegenden US-Realzinsen, die die Kosten der Goldhaltung niedrig halten, sollten einem deutlicheren Preisrückgang von Gold aber entgegenstehen. Zudem verzeichnete der SPDR Gold Trust erstmals seit Mitte April Zuflüsse.

Die Platin- und Palladiumpreise, die im Fahrwasser von Gold gestern ebenfalls nachgaben, erholen sich heute Morgen wieder etwas. Gemäß Daten des Verbands der europäischen Automobilproduzenten wurden im April in Europa 1,13 Mio. Autos neu zugelassen, 4,2% mehr als im Vorjahr. Damit war die Jahresveränderungsrate den achten Monat in Folge positiv, hat sich im Vergleich zu den Vormonaten aber merklich abgeschwächt.

Dies war auf einen Rückgang der Autoverkäufe in Deutschland zurückzuführen, wozu das späte Osterfest

beigetragen hat. Der europäische Automarkt scheint die Talsohle aber durchschritten zu haben, was zu einer robusten Nachfrage nach Platin führen sollte. Die Platin-ETFs verzeichneten gestern neuerliche Zuflüsse von 20 Tsd. Unzen. Damit liegen die Bestände der Platin-ETFs erstmals über 2,7 Mio. Unzen.

Industriemetalle

Die Londoner Metallbörse (LME) hat im zweiten Anlauf von dem obersten Berufungsgericht in Großbritannien die Erlaubnis erteilt bekommen, gegen das Gerichtsurteil von Ende März Berufung einzulegen. Ein höheres Gericht in London hatte damals einer Klage von Rusal, dem weltweit größten Aluminiumproduzenten, stattgegeben, und die kurz vor der Einführung stehenden neuen Lagerhaltungspraktiken der LME als "ungerecht" und "gesetzwidrig" bezeichnet. Dies hatte die LME in ihren Bemühungen, unter anderem die Wartezeiten zur Auslieferung von Metallen aus den Lagerhäusern zu reduzieren, weit zurückgeworfen.

Eigenen Angaben zufolge versucht die LME, so schnell wie möglich eine Lösung für den Markt zu finden. Unseres Erachtens dürfte es aber wohl noch Monate dauern, bis es zu spürbaren Änderungen bei den derzeitigen Lagerhaltungspraktiken kommt. Gerade im Falle von Aluminium werden die Finanztransaktionen daher wohl fortgeführt werden, zumal die Zinsen vorerst weiter niedrig bleiben und sich die Terminkurve in ausgeprägtem Contango befindet.

Die Konsumenten müssen sich wohl auf absehbare Zeit auf anhaltend hohe physische Prämien einstellen. Diese liegen gemäß Daten von Platts in Europa aktuell bei 320-330 USD je Tonne (ohne Zölle) und in den USA bei 18,75 US-Cents je Pfund (entspricht 413 USD je Tonne).

Agrarrohstoffe

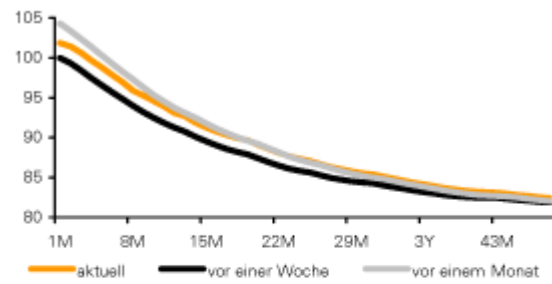
Der Preis für Kaffee Arabica stieg gestern um knapp 7% und nähert sich damit wieder der Marke von 200 US-Cents je Pfund. Auslöser war die Abwärtsrevision der Ernteschätzung durch das staatliche brasilianische Prognoseinstitut Conab für die diesjährige Kaffeeernte in Brasilien. Diese dürfte Conab zufolge weniger als 45 Mio. Sack betragen und damit 9% niedriger ausfallen als bei der letzten Schätzung im Januar erwartet. Das stellt zwar keine große Überraschung mehr dar, da die meisten privaten Schätzungen mittlerweile in diesem Bereich und teilweise sogar noch darunter liegen.

Dennoch wurde die Abwärtsrevision durch Conab als offizielle Bestätigung beträchtlicher Ernteverluste angesehen. Zudem wies der für Kaffee zuständige Direktor im brasilianischen Landwirtschaftsministerium darauf hin, dass die Ernte im nächsten Jahr bestenfalls das Niveau von diesem Jahr erreichen wird, aber auch niedriger ausfallen könnte. Dies spricht für anhaltend hohe Kaffeepreise.

China hat im April dem chinesischen Baumwollverband und Daten der Zollbehörde zufolge 224,4 Tsd. Tonnen Baumwolle importiert. Das waren 48% weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat. In den ersten vier Monaten belaufen sich die Einfuhren auf 985 Tsd. Tonnen, was einem Rückgang um 45% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Als Grund für den Rückgang wurden Verkäufe aus den staatlichen Reserven genannt. Die geringeren Baumwollimporte Chinas sprechen für niedrigere Baumwollnotierungen im Jahresverlauf. Wir rechnen mit einem Preisrückgang auf weniger als 80 US-Cents je Pfund bis zum Jahresende.

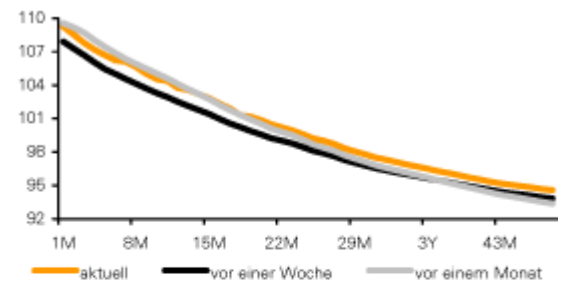
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



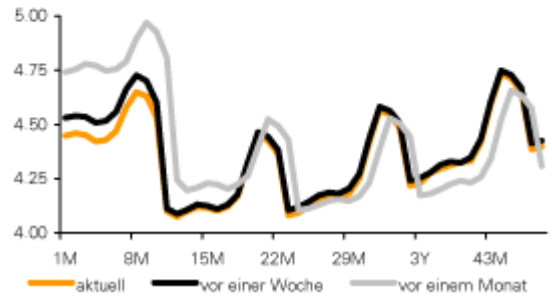
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



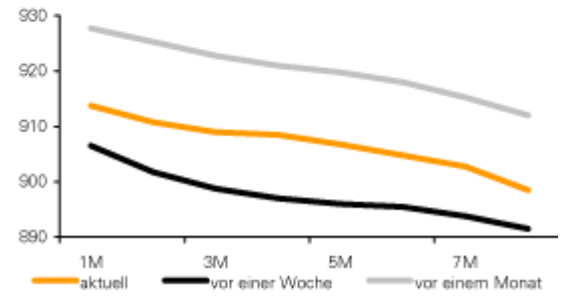
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



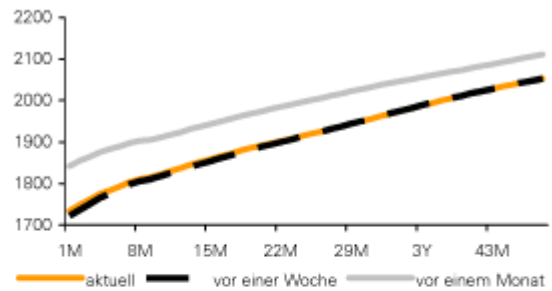
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



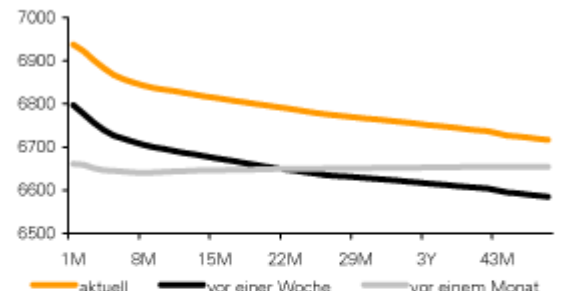
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



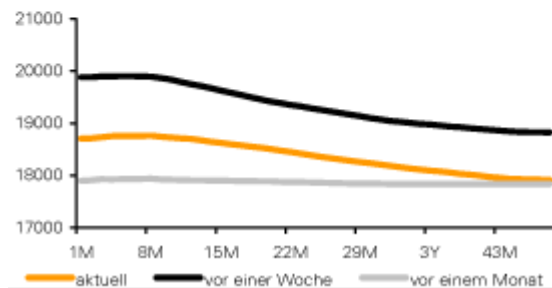
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



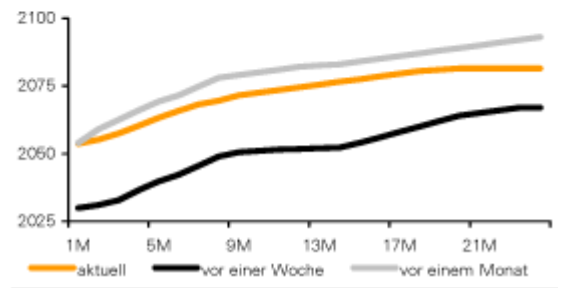
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



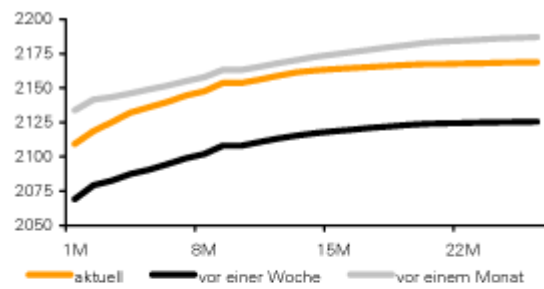
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



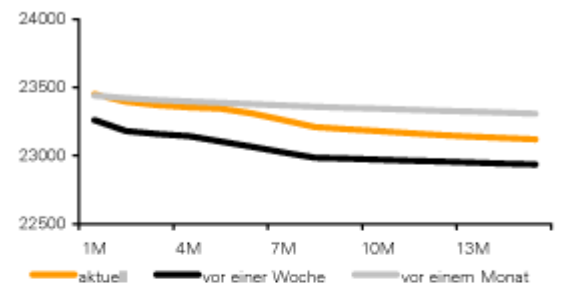
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



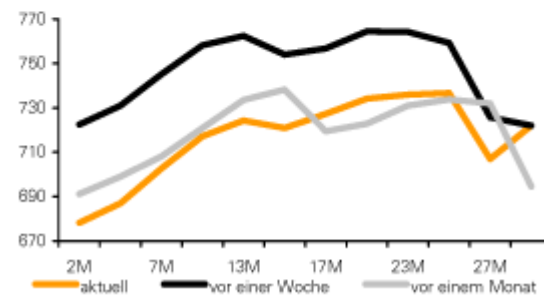
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



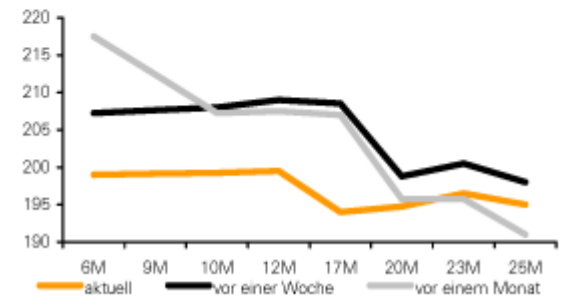
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



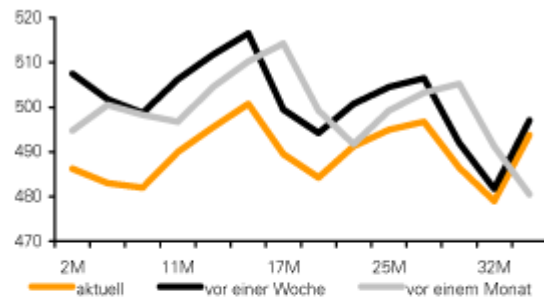
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



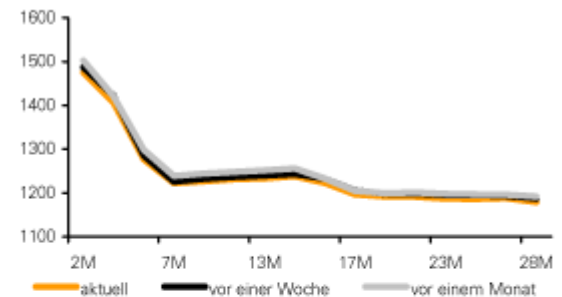
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



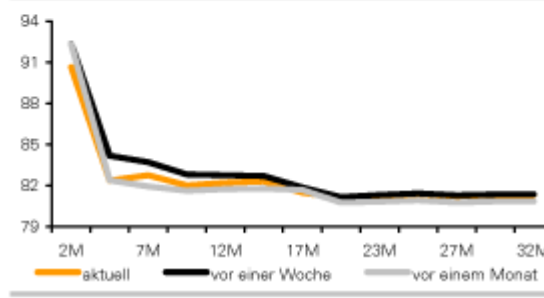
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



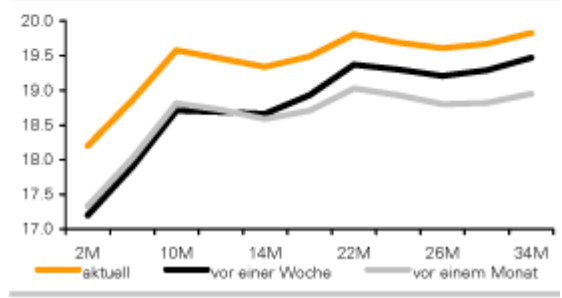
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	109.1	0.2%	1.2%	-0.3%	-1%
WTI	101.5	-0.8%	1.9%	-1.8%	4%
Benzin (95)	1007.0	-0.1%	1.2%	-2.1%	4%
Gasöl	914.0	-0.1%	0.8%	-1.2%	-3%
Diesel	924.8	-0.4%	0.9%	-1.7%	-3%
Kerosin	985.5	-0.3%	2.2%	1.4%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.47	2.3%	-1.8%	-1.8%	5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1775	-1.9%	0.8%	-5.3%	-1%
Kupfer	6885	-0.5%	2.0%	3.9%	-7%
Blei	2131	-1.3%	1.7%	-1.0%	-4%
Nickel	18750	-6.4%	-5.1%	5.8%	36%
Zinn	23355	-0.2%	0.7%	-0.6%	4%
Zink	2059	-2.1%	1.5%	-0.1%	1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1296.2	-0.7%	0.5%	-0.5%	7%
Gold (E/oz)	945.4	-0.7%	0.9%	0.0%	8%
Silber	19.5	-1.5%	1.4%	-1.2%	0%
Platin	1465.3	-1.1%	2.8%	2.1%	7%
Palladium	811.9	-1.9%	1.7%	1.7%	14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	199.0	-1.0%	-4.3%	-10.1%	-5%
Weizen CBOT	678.3	-1.7%	-5.1%	-1.4%	12%
Mais	484.3	-2.3%	-2.7%	-2.3%	15%
Sojabohnen	1470.3	-1.1%	0.7%	-2.2%	14%
Baumwolle	90.4	0.0%	-0.7%	-2.1%	7%
Zucker	18.20	-0.3%	5.3%	2.9%	11%
Kaffee Arabica	196.8	6.8%	4.0%	4.2%	78%
Kakao (LIFFE, €/t)	1820	0.4%	1.2%	-2.2%	5%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3710	0.0%	-0.3%	-0.7%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	398523	-	0.2%	3.8%	1%
Benzin	212408	-	-0.4%	0.9%	-2%
Destillate	112878	-	-1.0%	-0.3%	-6%
Ethanol	17302	-	1.0%	5.5%	5%
Rohöl Cushing	23441	-	-2.5%	-15.1%	-53%
Erdgas	1160	-	10.0%	40.4%	-41%
Gasöl (ARA)	1663	-	2.7%	17.8%	-28%
Benzin (ARA)	791	-	4.4%	-27.6%	-26%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5273950	-0.2%	-0.9%	-0.9%	1%
Shanghai	409137	-	1.1%	7.3%	-12%
Kupfer LME	191075	-3.2%	-10.3%	-21.3%	-70%
COMEX	17376	-0.4%	-2.0%	-7.2%	-80%
Shanghai	90580	-	-13.0%	-47.5%	-54%
Blei LME	191225	-0.5%	-1.2%	-5.5%	-22%
Nickel LME	279336	0.2%	0.5%	0.3%	56%
Zinn LME	9720	1.0%	0.2%	2.6%	-32%
Zink LME	753975	-0.2%	-1.1%	-6.7%	-33%
Shanghai	242466	-	-2.1%	-9.5%	-19%
Edelmetalle***					
Gold	55399	0.1%	-0.1%	-1.4%	-22%
Silber	637007	0.0%	0.0%	0.2%	2%
Platin	2709	0.7%	1.7%	3.1%	57%
Palladium	2749	0.0%	2.5%	15.3%	25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/48963--IEA-warnt-vor-Angebotsanspannung-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).